

Symposium „Niederbayern in der Oberpfalz“ anlässlich  
des 70. Geburtstages von Dr. Martin Dallmeier,  
1. Vorsitzender des Historischen Vereins  
für Oberpfalz und Regensburg

Der gebürtige Niederbayer Dr. Martin Dallmeier konnte Ende des Jahres 2016 seinen 70. Geburtstag feiern. Diesen runden Geburtstag nahm der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg zum Anlass, seinen ersten Vorsitzenden, der dem Verein bereits seit 1995 vorsteht, am Nachmittag des 1. Februar 2017 im Auditorium des Thon-Dittmer-Palais mit einem Symposium zu ehren.

Sechs Mitglieder des Vereinsausschusses beleuchteten dabei – in Anknüpfung an die Herkunft des Jubilars – mit historischen und kulturgeschichtlichen Vorträgen schlaglichtartig das Verhältnis zwischen der Oberpfalz und dem benachbarten Niederbayern vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

*Begrüßung und Würdigung des Jubilars*

Von Tobias Appl

Lieber Herr Dr. Dallmeier, meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich darf Sie alle sehr herzlich begrüßen zum heutigen Symposium „Niederbayern in der Oberpfalz“. Mit dieser Tagung will der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg seinen ersten Vorsitzenden Dr. Martin Dallmeier ehren, der vor wenigen Wochen sein 70. Lebensjahr vollenden konnte. Es ist gewissermaßen das Geburtstagsgeschenk des Vorstandes, des Ausschusses und des gesamten Vereins für einen Mann, der unserem Verein seit über 22 Jahren vorsteht.

Bereits am 11. Januar 1995 wurde Herr Dallmeier vom Ausschuss des Vereins zum ersten Vorsitzenden gewählt, die Generalversammlung vom 1. März 1995 bestätigte dann diese Wahl. Dr. Martin Dallmeier ist damit in der fast 200jährigen Geschichte des Historischen Vereins schon jetzt der Vorsitzende mit der zweitlängsten Amtszeit. Nur der fürstliche Archivrat Dr. Cornelius Will, der den Verein zwischen 1882 und 1905 leitete, brachte es auf 23 Jahre. Der Rekord ist also schon in unmittelbarer Sichtweite!

Ich freue mich, dass Sie, sehr geehrte Damen und Herren, sich heute Nachmittag Zeit genommen haben, einerseits die sechs interessanten Vorträgen anzuhören und zum anderen in der Pause, bei der für Essen und Trinken gesorgt ist, ins Gespräch mit dem Jubilar und untereinander zu kommen.

Bei der Einladung durften wir dankenswerterweise auch auf drei Kooperationspartner zurückgreifen, die Staatliche Bibliothek Regensburg, den Oberpfälzer Kulturbund und das Institut für Geschichte der Universität Regensburg, welche die Einladung zum heutigen Symposium über ihre Kanäle publik gemacht haben.



SYMPOSIUM  
*Niederbayern  
in der  
Oberpfalz*

Der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg wurde im Jahr 1830 gegründet und ist einer der ältesten historischen Vereine Bayerns. Seit dieser Zeit ist es Anliegen und Auftrag des Vereins, die Geschichte Regensburgs und der Oberpfalz zu erforschen und die historischen Kenntnisse in allen Bereichen des kulturellen Lebens, vor allem aber in Archäologie, Kunstgeschichte, Volkskunde und Geschichte, zu erweitern. Diese Ziele des Vereins werden insbesondere durch die Herausgabe der Vereinszeitschrift, Vorträge und Führungen sowie die Pflege und Weiterentwicklung des historischen Erbes der Kulturlandschaft Oberpfalz, traditionell auch auf dem Gebiet der Denkmalpflege, verfolgt.

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg  
Keplerstraße 1  
93047 Regensburg  
[www.hvor.de](http://www.hvor.de)

1. Februar 2017  
im Auditorium des  
Thon-Dittmer-Palais  
Regensburg

## SYMPOSIUM

Mittwoch, 1. Februar 2017

### Niederbayern in der Oberpfalz

anlässlich des 70. Geburtstags von  
Herrn Dr. Martin Dallmeier, dem ersten  
Vorsitzenden des Historischen Vereins  
für Oberpfalz und Regensburg

1.2.2017 | 14.00 - 18:00 Uhr  
Regensburg, Auditorium Thon-Dittmer-Palais,  
Haidplatz 8, 2. OG

Im Dezember 2016 vollendet der erste Vorsitzende  
des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regens-  
burg, Herr Dr. Martin Dallmeier, der dem Verein  
bereits seit über zwei Jahrzehnten vorsteht, sein  
70. Lebensjahr.  
Die Vorstandschaft des Vereins hat deshalb be-  
schlossen, den gebürtigen Niederbayern mit dem  
wissenschaftlichen Symposium „Niederbayern in  
der Oberpfalz“ zu ehren.  
Zu dieser Veranstaltung am 1. Februar 2017 im  
Auditorium des Thon-Dittmer-Palais ergeht  
herzliche Einladung!

- **14:00-14:15**  
Dr. Tobias Appl, Begrüßung und Würdigung des Jubilars
  - **14:15-14:40**  
Dr. Maria Rita Sagstetter, Der Oberpfälzer Adel und die  
Ottonische Handfeste von 1311
  - **14:40-15:05**  
Prof. Dr. Diethard Schmid, Die niederbayerischen  
Besitzungen des Hochstifts Regensburg
  - **15:05-15:40**  
Kaffeepause
  - **15:40-16:05**  
Dipl.-Bibliothekar (FH) Alfred Wolfsteiner, Die Situation  
jüdischer DPs in Niederbayern und der Oberpfalz in den  
Jahren 1945/46
  - **16:05-16:30**  
Dr. Thomas Feuerer, „Wirtschaftsflüchtlinge“?!  
Die Grenzveränderungen zwischen den Regierungsbezirken  
Oberpfalz und Niederbayern im Zuge der Gebietsreform von  
1972/78 – Beweggründe, Probleme, Auswirkungen
  - **16:30-17:05**  
Kaffeepause
  - **17:05-17:30**  
Elisabeth Vogl M.A., Totentanz-Darstellungen in  
Niederbayern und der Oberpfalz
  - **17:30-17:55**  
Prof. Dr. Bernhard Löffler, Schafkopf als Quelle und  
Statement
- Ende, Verabschiedung

Ein ganz besonderer Gruß und Dank geht an die sechs Referentinnen und Referenten des heutigen Nachmittags, die alle Mitglieder des 24köpfigen Ausschusses des Historischen Vereins sind. Ein schönes Zeichen, wie ich meine. Wir erleben heute ein sehr abwechslungsreiches Vortragsprogramm, vom Mittelalter über die Frühe Neuzeit zur Neuesten und Zeitgeschichte sowie zum Abschluss zwei kulturgeschichtliche Vorträge. Die Referate des heutigen Nachmittags sollen im nächsten Band der „Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg“ abgedruckt werden.

Danken darf ich auch den beiden Moderatoren des heutigen Nachmittags, Herrn Dr. Werner Chrobak, Ehrenmitglied des Historischen Vereins und selbst zwischen 1988 und 1995 als direkter Vorgänger von Herrn Dr. Dallmeier sieben Jahre lang erster Vorsitzender sowie Herrn Manfred Knedlik, der beim Historischen Verein als Bibliotheksreferent wirkt. Herzlichen Dank auch an die Presse für die Berichterstattung.

Das heutige Symposium steht ganz bewusst unter dem Motto „Niederbayern in der Oberpfalz“. Dies ist in erster Linie der Tatsache geschuldet, dass Herr Dr. Dallmeier ein gebürtiger und – ich würde sagen – bis heute überzeugter Niederbayer ist. Er ist ja nicht der einzige Niederbayer, der in Regensburg wirkt, man hat den Eindruck, dass es gerade im Kulturbereich zahlreiche Niederbayern gibt, die sich hier engagieren und arbeiten. Dies verwundert nicht, beginnt Niederbayern doch gleich hinter Pentling, also fast in Sichtweite...

Beide Regionen verbindet eine lange gemeinsame Geschichte, aber auch – wie bei allen langjährigen Nachbarschaften – eine gewachsene Rivalität. Es gab im 20. Jahrhundert Zeiten, in denen Niederbayern und die Oberpfalz organisatorisch sogar direkt verbunden waren; beim Polizeipräsidium hielt sich dieser Zustand bis vor wenigen Jahren, bei der Handwerkskammer, beim Tourismusverband oder beim Studentenwerk besteht diese direkte Verbindung bis heute, und man könnte noch weitere Beispiele anführen.

Herr Dr. Martin Dallmeier erblickte also vor 70 Jahren in Niederbayern, genauer gesagt in Kleinwalding, heute Teil des Deggendorfer Stadtteils Mietraching, das Licht der Welt. Er besuchte das Gymnasium in Metten, interessierte sich früh für Geschichte und Geographie und fasste eigentlich schon in jungen Jahren den konkreten Gedanken, einmal Archivar werden zu wollen. An der Universität Regensburg begann Herr Dallmeier anfänglich ein Studium mit der Fächerverbindung Englisch und Geschichte für das Realschullehramt, wechselte dann aber bald auf den Magisterstudiengang mit der Fächerkombination Geschichte und Vor- und Frühgeschichte. Aus heutiger Sicht fast unvorstellbar, fragte ihn der damalige fürstliche Archivar Dr. Max Piendl bereits im fünften Semester, ob er bei ihm mit einer Promotion beginnen möchte. 1974 schließlich wurde Martin Dallmeier mit der Arbeit „Quellen zur Geschichte des europäischen Postwesens 1501–1806“ bei dem inzwischen zum Honorarprofessor aufgestiegenen Max Piendl promoviert, das Amt des Zweitgutachters hatte Herr Prof. Kurt Reindel übernommen.

Nun schloss sich die Ausbildung zum höheren Archivdienst an der Archivschule in München an, die 1977 mit dem zweiten Staatsexamen abgeschlossen werden konnte. Nach einer Zeit im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München wechselte Herr Dallmeier 1981 an das Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv in Regensburg. Dort übernahm er im Jahr 1982 die Leitung des Archivs, der Hofbibliothek, der Kunstsammlung und der fürstlichen Museen. Ab 2004 verwaltete er für fünf Jahre im Auftrag der Universitätsbibliothek Regensburg das Fürst Thurn und Taxis Zentral-

archiv und die fürstliche Hofbibliothek, 2009 übernahm er die Leitung des zu dieser Zeit neuentstehenden Regensburger Universitätsarchivs, im Jahr 2011 erreichte er das Pensionsalter.

In den Historischen Verein für Oberpfalz trat Herr Dallmeier im Jahr 1988 ein und wurde noch im gleichen Jahr in den Ausschuss gewählt. Nur drei Jahre später übernahm er 1991 das Amt des ersten Schriftführers und 1995 dann – wie eingangs bereits erwähnt – das Amt des ersten Vorsitzenden.

Herr Dallmeier ist nicht nur im Historischen Verein ehrenamtlich tätig. Ich möchte in diesem Zusammenhang nur auf sein langjähriges Wirken als Schatzmeister im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare verweisen, ebenso auf seine Tätigkeit als Schatzmeister im Oberpfälzer Kulturbund und – ganz aktuell – seine neue Funktion als Präsident der Franz Xaver von Schönwerth-Gesellschaft.

Einige Aspekte der Tätigkeit als erster Vorsitzender des Historischen Vereins, die Herrn Dr. Dallmeier besonders wichtig sind, möchte ich hier stellvertretend stichpunktartig nennen:

- Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Geschichte und Denkmalpflege.
- Die Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte der Region.
- Die Verortung des Vereins in der gesamten Oberpfalz, damit verbunden die Stärkung der Regionalgruppen und Aufbau neuer Regionalgruppen in der nördlichen (Otnant) und südwestlichen Oberpfalz (Oberpfälzer Jura).
- Die Vernetzung mit anderen Geschichts- und Kulturvereinen in der Region.
- Das regelmäßige Angebot abwechslungsreicher mehrtägiger Exkursionen auch vor dem Hintergrund, damit neue Leute zu erreichen und für den Verein zu gewinnen.
- Der Einsatz für gefährdete Denkmäler, insbesondere in der Stadt Regensburg.
- Die Umsetzung des in der Welterbe-Satzung festgeschriebenen Leitsatzes, dass das Welterbe in erster Linie nicht für die Touristen, sondern für die Leute vor Ort von Bedeutung sein soll.

Herr Dr. Dallmeier beteiligt sich auch immer wieder an der öffentlichen Diskussion zu kulturpolitischen oder denkmalpflegerischen Themen, insbesondere in der Stadt Regensburg. Seine Stimme hat dabei Gewicht; und das liegt nicht nur daran, dass er einem traditionsreichen Verein mit über 1.000 Mitgliedern vorsteht.

Zu den Aufgaben eines Vorsitzenden gehört es aber auch, viele Arbeiten im Hintergrund zu verrichten, d. h., Vorträge und Exkursionen zu organisieren, für den reibungslosen Verwaltungsablauf im Geschäftszimmer zu sorgen, die Generalversammlung sowie Ausschuss- und Vorstandssitzungen vorzubereiten und zu leiten usw. usf... Für diese langjährigen Mühen möchten wir uns herzlich bedanken.

Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Dallmeier, wünschen wir von Herzen, dass sie zwischen Ihren zahlreichen Reisen und den vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben immer wieder auch die Zeit und Ruhe finden für sich und Ihre Lieben. In diesem Sinne darf ich Ihnen stellvertretend für alle heute hier Versammelten noch einmal herzlich zu Ihrem 70. Geburtstag gratulieren. Wir hoffen, Ihnen mit der heutigen Tagung eine Freude zu bereiten!

Lieber Herr Dr. Dallmeier, ad multos bonos annos!

